



# DIDAKTISCH ORIENTIERTES MODELL

---

Cornelia Rosebrock und Daniel Nix (2008)

# Modellbezeichnung

**Mehrebenenmodell oder didaktisch orientiertes  
Modell?**

Aufgabe:

Erörtern Sie, welche Bezeichnung eher das Besondere des Lesekompetenzmodells von Rosebrock und Nix abbildet.

# Modellerklärung

- Bezeichnung: „ein Modell von Lesekompetenz aus didaktischer Perspektive“
- Ansatzpunkt: Lesekompetenzbegriff, der die Lernprozesse erfasst, so dass sie gezielt unterstützt werden können
- Modell wurde im Kern in dem DFG-Schwerpunkt „Lesesozialisation in der Mediengesellschaft“ entwickelt
- Modell benennt die verschiedenen Dimensionen des Lesens
  - a) messbare auf der Ebene der konkreten Lernprozesse
  - b) eher kaum quantifizierbare auf der subjektiven und sozialen Ebene

# Modellerklärung

## Prozessebene

- fünf Anforderungsdimensionen, die von den hierarchieniedrigeren zu den hierarchiehöheren voranschreiten

## Subjektebene

- Dimensionen, die im sozialisationstheoretischen Modell Motivationen, Emotionen und Reflexionen heißen
- Emotionen ersetzt durch innere Beteiligung
- Ergänzung durch Dimension des subjektiven Weltwissens und das Selbstkonzept als Leser oder Nichtleser
- in diesem bündeln sich alle Aspekte der Subjektebene

# Modellerklärung

## **Soziale Ebene**

- umfasst verschiedene Sozialisationsinstanzen sowie das kulturelle Leben im weitesten Sinne
- beschreibt die Dimension der Anschlusskommunikation: Erwerbsprozess von Lesekompetenz ist besonders stark auf stützende soziale Kontakte angewiesen

# Modellvergleich

- im Vergleich mit dem Modell von Hurrellmann/Groeben(= Lesesozialisationsforschung) stärkere Systematisierung unter didaktischen Aspekten
- = Ansatzpunkte für einzelne Maßnahmen der Leseförderung / Aspekt der Differenzierung
- im Vergleich mit PISA: Berücksichtigung aller Dimensionen (Kognition, Reflexion, Emotion, Motivation, Anschlusskommunikation)

# Zusammenwirken der Ebenen

## Aufgabe:

Das didaktisch orientierte Lesekompetenzmodell ist bezüglich der Ebenen kein hierarchisches Modell, sondern alle Ebenen sind gleichermaßen / gleichberechtigt für die Ausbildung von Lesekompetenz von Belang.

Erklären Sie das Zusammenwirken der einzelnen Ebenen anhand eines Beispiels Ihrer Wahl.

# Verfahren der Förderung

leseanimierende Verfahren = zielen auf die Steigerung der Lesemotivation

- geeignet für Schüler, die keine auffallenden Schwierigkeiten auf der Prozessebene aufweisen und die lebensgeschichtlich bereits eine ausreichend stabile Lesepraxis erworben haben
- Aktionen können bei fehlenden Voraussetzungen in das Gegenteil umschlagen und zu Lesefrust führen



# Verfahren der Förderung

Vielleseverfahren = gehen von einem Zusammenhang von Lesemenge und Leseverstehen aus

- knüpfen an Beobachtung an, dass gute Leser meist auch Vielleser sind
- Realisierung in Form von freien Lesezeiten
- geeignet für Schüler, die keine oder nur geringfügige Probleme auf der Prozessebene haben
- Förderung von buchfernen Kindern und von Schülern, die gute und motivierte Leser sind
- eher ungeeignet für (sehr) leseschwache Schüler, denen das notwendige Maß an Leseflüssigkeit fehlt und die die Selbstorganisation des Leseprozesses nicht bewältigen

# Verfahren der Förderung

Lesestrategien = „Lesestrategien sind eingeübte Handlungsmuster, die es erlauben, den Lese- und Verstehensprozess selbst zu strukturieren, zu steuern und zu überwachen.“ (Gerd Kruse)

- Unterscheidung guter und schlechter Leser macht sich insbesondere auch am Zugriff auf Lesestrategien fest

Lautleseverfahren

# Lautleseverfahren?

## **Franz Mon: stern wie taler (1974)**

gerannt und die schlappen verlorn und das brot blieb im halse stecken und ausgespuckt und weitergelaufen den hut in der hand durchs ganze land kein hemd mehr am leib und nichts zu beißen in der kälte vom himmel hoch kein ei kein ofen kein nichts gelaufen als wären vater und mutter hinter mir her nicht mal so viel zeit die mütze auf den kopf und das hemd zuzumachen unterm rock der flog davon und das hemd flattert auf dem feld in der draufsicht nicht zu erkennen ob männchen ob weibchen wie niedlich wie hungrig wie arm gabs ihm seins so an meinem kopfe es friert mich in der verkürzung kaum zu erkennen vor lauter bäumen lauter knöpfen kieseln brotkrümeln am weg

# Lautleseverfahren?

nur die zehen die abwechselnd mal links mal rechts  
erscheinenden zehen die spucke bleibt weg du kaust noch  
hast aber keinen bissen mehr zwischen den zähnen und  
gabs ihm das hemd ist weg den rock hältst du fest er ist dir  
näher am leib als das hemd in der höh weder wald noch  
bäume da siehts keiner und bückt sich wie vater und mutter  
in der verkürzung zwischen den zehen zwischen den  
zähnen bloß hungrig bloß bucklig mein mützchen da kam  
noch eins leibhaftig gerannt den kopf nach hinten gedreht  
und bat gib mir dein hemdchen und trat zwischen die füße  
den rücken in der hand den bloßen rücken die hand leer  
und bloß fünf finger in der einen und das hemd in der  
andern noch näher gerückt noch weiter weg

# Lautleseverfahren?

wie schnee wie fleckig wie weiß wie ein taler die nase ganz  
dicht auf der spur des frommen kindes dem mutter und  
butter vom brot aufs gesicht und taghell und schnell im  
handumdrehn bis auf die haare bis auf die haut geduckt  
und zugedeckt wies rennt wies fällt aus allen wolken auf  
den kopf auf den mund mit donnerstimme mein liebes kind  
in der diebsnacht schwer von begriff geschnappt und  
dingfest locker wie schnee wie ein taler wie peinlich wenns  
einer sähe

# Lautleseverfahren?

## Aufgabe:

Schätzen Sie die Wirksamkeit einer solchen Vorgehensweise ein.

# Prinzip des Reihumlesens

- soll der Texterschließung, aber auch der Lesekontrolle dienen
- aber unwirksam zur Förderung der Lesekompetenz:
  - a) kein Übungseffekt: Unvertrautheit mit dem Text und geringe Lesezeit
  - b) kein wiederholtes Lesen, sodass die Reallektüre nicht verbessert wird
  - c) Gesamtzusammenhang des Textes wird durch Unterbrechung nicht transparent
  - d) Konzentration auf die Vermeidung von Lesefehlern, sodass der Text nur bedingt kognitiv erschlossen werden kann

# Prinzip des Reihumlesens

Negativ darüber hinaus:

- keine Modellfunktion des Vorlesens
- Stigmatisierung von schlechteren Lesern
- Langatmigkeit für geübte Leser

Fazit:

- Methode nützt weder dem Leser noch dem Text!!!
- generell kein Vorlesen von unbekannten Texten



# Leseflüssigkeit - Lautleseverfahren

- Leseflüssigkeit als basale Fähigkeit / hierarchieniedrige Prozesse
- Leseflüssigkeit als müheloses und routiniertes Lesen
- Fähigkeit zur genauen, automatisierten, schnellen und sinnkonstituierenden leisen und lauten Lektüre = eigenständige Komponente von Lesekompetenz
- Leseflüssigkeit als Voraussetzung für das Textverstehen
- Zusammenhang zwischen hierarchieniedrigen und hierarchiehohen Leseprozessen
- aber auch Bezug zu den anderen Ebenen:  
Textverständnis – Lesemotivation – Selbstkonzept – Anschlusskommunikation

# Dimensionen der Leseflüssigkeit

1. Genauigkeit des Dekodierens (v.a. Wortebene)
2. Automatisierung des Dekodierens (v.a. Wortebene)
3. Lesegeschwindigkeit (zusätzlich Satzebene und lokale Kohärenzbildung)
4. Segmentierungsfähigkeit und Betonung

# Lautleseverfahren

- Nutzung von Lautleseverfahren zur Sichtbarmachung der technischen Seite des Lesens
- Grundformen des Lautlesens:
  - a) Wiederholtes Lautlesen (vor einem Tutor) von kurzen Texten oder Textabschnitten bis zum Erreichen einer vorher festgelegten Lesegeschwindigkeit (nicht unter 85 Wörtern pro Minute)
  - b) Chorisches Lautlesen als begleitetes Lautlesen zielt auf die positive Wirkung eines Lesevorbildes ab